

Wie in den vorbezeichneten Staaten, so drohten auch noch in andern Ländern Revolutionen auszubrechen. Deshalb kamen die drei Stifter des heiligen Bundes im October 1820 in Troppau zusammen, um über Europa's Lage Rath zu halten. Zunächst schien ihnen die neapolitanische Angelegenheit die wichtigste zu sein. Darum verlegten sie im J. 1821 den Congreß nach Laibach, weil sie hier dem Schauplatze der Begebenheiten näher waren. Zu einer friedlichen Ausgleichung war keine Aussicht vorhanden; es rückte deshalb ein österreichisches Heer gegen Neapel. Da brach auch plötzlich eine Militär-Revolution in Turin aus, die vierte in wenigen Jahren, welche besonders für Oesterreichs italienische Länder gefährlich zu werden drohte. Bald aber gelang es, Neapel und Piemont wieder zur alten Ordnung zu bringen.

In Spanien wurde die neue Verfassung nur wenige Jahre gehandhabt; denn schon im Sommer 1823 brach der Bürgerkrieg in diesem unglücklichen Lande aus. Auf dem Congresse, welchen die Monarchen von Rußland, Oesterreich und Preußen im October desselben Jahres zu Verona hielten, faßte man den Beschluß, Frankreich zur Wiederherstellung der alten Verhältnisse zu bestimmen. Im folgenden Jahre geschah dieß auch, ohne daß die Spanier dem schnell eindringenden französischen Heere bedeutenden Widerstand entgegensetzten. Auch Portugal verlor seine neue Verfassung und kam unter das Joch von Don Miguel.

---

### Die Griechen kämpfen für ihre Befreiung. — Der russisch-türkische Krieg.

1821 — 1829.

Auch der Südosten Europa's wurde der Schauplatz gewaltfamer Ereignisse. Unerträglich war den Griechen das türkische Joch. Fürst Alexander Ypsilanti erließ deshalb im März des Jahres 1821 an alle Griechen in der Moldau und Wallachei einen Aufruf zur Abschüttelung des türkischen Joches. Die türkische Uebermacht unterdrückte jedoch hier sein Unternehmen, und er selbst sah sich genöthigt, nach Oesterreich zu flüchten, wo man ihn in der Festung Munkatsch als Gefangenen festhielt. Glücklicher